

lichen Abschreibungen (i. V. 100 116 M) eine Dividende von 14% (10%) vorzuschlagen.

Karlsruhe. Die Papierfabrik Weißenstein, A.-G., erzielte i. J. 1906/07 einen Betriebsüberschuß von 110 443 (130 274) M, wovon 98 445 (89 594) M zu Abschreibungen verwandt und 9998 M vorgetragen werden. Eine Dividende gelangt, wie in den fünf Vorjahren, nicht zur Verteilung.

Köln. Die Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb beabsichtigt, ihren Besitz an linksrheinischen Steinkohlenfeldern in eine neu zu gründende Gewerkschaft einzubringen und dann sofort mit der Aufschließung dieser Felder zu beginnen. Diese Gewerkschaft würde dann zur Ausgabe von Obligationen schreiten.

Die Gewerkenversammlung der Braunkohlengrube der Gewerkschaft Donatus beschloß, den Grubenvorstand zu ermächtigen, die Gewerkschaft mit dem Braunkohlenwerk Gruhl in Form einer Aktiengesellschaft mit Wirkung ab 1./4. 1907 zu vereinigen (vgl. diese Z. 20, 1961 [1907]). Das Aktienkapital wird 10 526 000 M betragen. Es ist die Aufnahme einer Obligationenanleihe beabsichtigt. Die Gewerken von Donatus erhalten für jeden Kux vier Aktien der neuen Aktiengesellschaft, die den Namen Vereinigte Braunkohlenindustrie A.-G. Brühl führen wird.

Mannheim. Der Aufsichtsrat der Zellstoffabrik Walldorf hat beschlossen, einer außerordentlichen Hauptversammlung den vorläufig abgeschlossenen Vertrag mit der Zellstoffabrik Tilsit zur endgültigen Genehmigung vorzulegen. Letztere beruft gleichfalls eine Hauptversammlung zur Genehmigung des Verschmelzungsvertrages ein.

Münster. Die Hagener Gußstahlwerke waren im Geschäftsjahr 1906/07 laut Rechenschaftsbericht gut beschäftigt. Der Betriebsgewinn betrug 320 389 (277 782) M. Nach Abschreibungen von 106 732 (73 156) M verblieb einschließlich des Vortrags von 12 033 M ein Reingewinn von 94 230 (93 118) M, wovon 5% (wie i. V.) Dividende verteilt und 12 800 (12 033) M vorgetragen werden.

Die Gewerkschaft Bergkrone in Linden a. d. R. hat auf der 50 m-Sohle nach Abfahrung von 13 m Querschlag den Spatgang in einer Mächtigkeit von 3 m wieder angefahren.

Nordhausen. Der Aufsichtsrat der Nordhäuser Aktien-Spritzfabrik vormals Leißner & Co. beschloß, die Verteilung einer Dividende von 25% (16%) vorzuschlagen.

Oldenburg. Die Oldenburgische Glashütte, A.-G., beruft eine außerordentliche Hauptversammlung auf den 6. Dezember ein, in der über die Beteiligung an einer G. m. b. H. zum Erwerb der Owenschen Patente Beschluß gefaßt werden soll.

Posen. Nach dem Rechenschaftsbericht der Zuckerfabrik Fraustadt für 1906/07 wird der Rübenerntertrag hinter dem des Vorjahres zurückbleiben, dagegen ist der Zuckergehalt besser. Die Abforderungen in weißer Ware sind gut, auch die Spanne zwischen Roh- und Weißzucker hat sich etwas gebessert. Die Hauptver-

sammlung setzte die Dividende auf 7% (4 $\frac{1}{2}$ %) fest.

Schwerte (Ruhr). Die Generalversammlung der A.-G. Johannessütte in Siegen setzte die Dividende auf 10% (4%) fest. Der Erwerb eines in der Nähe der Hütte liegenden Bergwerkes wurde genehmigt.

### Dividenden:

	1906/7 %	1905/6 %
Westfälische Kupfer- und Messingwerke, A.-G. vorm. Casp. Noell . . . . .	8	
Tonwerke Offstein vorm. Dr. H. Lossen, Worms . . . . .	5	10
Leipziger Gummiwarenfabrik Marx Heine & Co., Leipzig . . . . .	10	10

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

In der letzten Vorstandssitzung des **Vereins der deutschen Textilveredlungsindustrie, Düsseldorf**, wurde das Bedürfnis der Gründung eines wissenschaftlichen Untersuchungsamtes für die Webstoffindustrie festgestellt. Eine solche Anstalt würde der Webwarenindustrie vielseitige Anregungen und Unterstützungen bieten. In der Organisationsfrage herrschten Meinungsverschiedenheiten darüber, ob eine selbständige Anstalt oder die Angliederung an bestehende Färbereischulen oder Konditionsanstalten zu empfehlen sei. Es wurde beschlossen, an Hand einer Denkschrift die Frage in der nächsten Hauptversammlung nochmals zu behandeln.

„Über die neue Veredelungsverkehrsordnung der Schweiz vom 8. März d. J.“ berichtete Dr. S. Tschierschky, daß sie sich im wesentlichen in den bisherigen Geleisen bewegt, daß insbesondere unsere handelsvertraglichen Abmachungen über den Veredelungsverkehr mit der Schweiz den beiderseitigen Interessen der Webstoffindustrie in mannigfacher Hinsicht förderlich sein werden. Gegenüber der neuen deutschen Veredelungsverkehrsordnung vom 5./4. 1907 bietet das Schweizer Regulativ insofern einen größeren nationalwirtschaftlichen Schutz, als es einen passiven Veredelungsverkehr nur unter Vorbehalt der Reziprozität zuläßt. Unsere Seidenveredelungsindustrie kämpft dagegen schon seit Jahren darum, daß Frankreich durch Versagen des passiven Veredelungsverkehrs gezwungen wird, unserer Seidenfärberei ebenfalls einen Veredelungsverkehr mit seinen Seidenwebereien zu eröffnen. Aus dem Bericht des Prof. Dr. H. Lange-Kreft über die „Verhandlungen zur Errichtung einer Versuchsentwidelungsanlage in der Krefelder Färbereischule“ konnte entnommen werden, daß die bisherige Stellungnahme des Vereins in bezug auf die Schwierigkeiten und unverhältnismäßigen Kosten gegenüber einem sehr zweifelhaften Nutzen derartiger Anlagen von bedeutenden Konstrukteuren sogar dahin ergänzt wurde, daß voraussichtlich eine wirklich befriedigende Lösung vorderhand überhaupt nicht zu erhoffen sei. Trotzdem wurde unter Hinweis auf die bisher gleichfalls ergebnislosen Be-

strebungen der französischen Textilveredelungsindustrie, über die den Mitgliedern eine ausführliche Schrift zugehen wird, die Fortsetzung der Lösungsversuche beschlossen.

Die **Deutsche Chemische Gesellschaft** wird ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung am 13./12. in Berlin abhalten. Auf der Tagesordnung stehen: Ergänzungswahlen des Vorstandes, Rechnungslegung und Ernennung von 5 Ehrenmitgliedern.

Die **Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft** hält ihre diesjährige Generalversammlung am 5./12. in Berlin ab.

Die Pflege der Beziehungen zwischen den Produzenten der Carbidindustrie und den Konsumenten hat sich das **Internationale Komitee für Acetylen und Carbid**, das sich am 25. und 26./10. zu seiner 3. Tagung in Wien vereinigte, zur Aufgabe gemacht. Die Arbeiten des Komitees lassen hoffen, daß in Kürze international anerkannte Bestimmungen für den Carbidhandel und die Carbidprüfung geschaffen werden. Prof. Fränkel vom Technologischen Gewerbe-Institute, Wien, hielt einen Vortrag über die für die Industrie besonders wichtige „Bestimmung des Phosphors, Schwefels und Siliciums im Acetylen“. Ferner gelangten interessante Mitteilungen aus dem Laboratorium der „Société commerciale du carbure de calcium“ in Paris zur Verlesung. Der 4. internationale Acetylenkongreß wird im Mai 1908 in London stattfinden.

Der **Verein österreichischer Chemiker** wird sein 10jähriges Bestehen am 23./11. in Wien durch eine abends 7 Uhr im Hause des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft, Schwarzenbergplatz 13, stattfindende Festversammlung feiern.

Die „Weiße-Kreuz“-Gesellschaft in Genf hat beschlossen, am 6./9. 1908 zu Genf einen **Internationalen Kongreß zur Abschaffung und Verhütung von Verfälschungen von Nahrungsmitteln und Arzneien abzuhalten**. Dieser Kongreß soll genaue Beschreibungen der reinen Nahrungsmittel geben und Methoden zur Entdeckung von Fälschungen festsetzen.

#### Society of Chemical Industry.

London Section.

Sitzung vom 4./11. 1907.

Vorsitzender: R. J. Friswell.

Friswell gab einen kurzen Überblick über die „Indigoindustrie“. In den fünf Jahren von 1899/1900 bis 1904/05 wurde im Durchschnitt eine Fläche von 755 900 acres für Indigokultur in Indien benutzt, aber durch die Konkurrenz des künstlichen Indigos sank der Durchschnitt jetzt auf 329 000 acres. Ähnlich war es in Holländisch-Ostindien, für welches keine statistischen Daten erhältlich sind. Redner wünscht, daß englische Fabrikanten die Erzeugung synthetischen Indigos aufnehmen. Durch das neue englische

Patentgesetz sollten gegenwärtig keine Schwierigkeiten bezüglich der existierenden Patente herrschen. Vielleicht könnte man die Indigokultur in Indien durch Einführung besserer Methoden erhalten.

Cyril Bergtheil sprach über: „Die Bestimmung des Indigotins in indigohaltigen Pflanzen“.

W. P. Bloxam über: „Die Analyse des Indigos und der getrockneten Blätter von *Indigofera arrecta* und *Indigofera sumatrana*“. Redner erwähnte die Tetrasulfonatmethode der Bestimmung des Indigotins und die Methode der Herstellung eines reinen Standard-Indigotins aus dem Produkte der Badischen Anilin- und Sodafabrik durch Sublimation unter vermindertem Druck. — An der Diskussion beteiligten sich Meldola, Perkin, Morgan und andere.

Manchester Section.

Sitzung vom 1./11. 1907.

Vorsitzender: R. H. Clayton.

G. H. Bailey erstattete den Bericht der Internationalen Kommission für chemische Analysenmethoden.

W. J. Pope hielt einen Vortrag über: „Neue Ansichten über Valenz und Molekularkonstruktion“. Während des letzten Jahres hatten W. Barlow und Pope den Weg, auf welchem die krystallinische Form einer Substanz durch ihre chemische Konstitution bestimmt wird, genau vorgezeichnet. Die Resultate dieser Untersuchungen bilden einen großen Fortschritt in der Entwicklung der atomistischen Theorie Daltons und erweitern unsere Kenntnis bezüglich der chemischen Konstitution und Valenz.

#### Personal- und Hochschulsachrichten.

Für das neue Laboratorium für Agrikulturchemie an der Universität Cambridge wurden bereits 13 000 Pfd. Sterl. gezeichnet, es sind noch weitere 7000 Pfd. Sterl. aufzubringen.

Am 7./11. wurde in St. Anne bei Montreal, Kanada, die neue höhere landwirtschaftliche Lehranstalt mit Laboratorien, die einen Teil der Mac Gill Universität in Montreal bildet, eröffnet. Diese Anstalt wurde mit einem Kostenaufwand von 750 000 Pfd. Sterl. von Sir William C. Macdonald, Montreal, gestiftet. Der erste Direktor ist Prof. Dr. James W. Robertson.

Dr. Buchrucker, Direktor des Bergwerksbetriebes „Am Schauinsland“, ist in den Vorstand der Harkortschen Bergwerke und Chemische Fabriken A.-G., berufen worden und wird im kommenden Frühjahr die Oberleitung der Gruben der Gesellschaft in Siebenbürgen übernehmen.

Prof. Dr. A. Schittenhelm, Privatdozent an der Universität Berlin, ist zum a. o. Professor an der Universität Erlangen ernannt worden (vgl. diese Z. 20, 1629 [1907]).

Dr. Fenton und K. J. P. Orton sind zu